Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

193 (20.8.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 193. I. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 20. August **1897**

Vom Tage.

* Karlsruhe, 19. Aug.

Vom Fürsten Bismarck.

Die „Neue Freie Presse“ enthält Mitteilungen über neuerliche Aeußerungen des Fürsten Bismarck, worüber sich die „Straßb. Post“ folgendes telegraphieren läßt: Man sprach über die deutschen nationalen Eigentümlichkeiten. Der Fürst bemerkte unter anderem, die Deutschen seien immer noch eine Unteroffiziers-Nation, jeder sei auf die Tressen erpicht, durchschnittlich habe jeder im öffentlichen Leben Stehende nur das Maß von Selbstgefühl, das seiner staatlichen Abstempelung, seinen staatlichen Rang- und Ordensverhältnissen entspreche. Ausnahmen seien rühmlich, aber selten. Weiter führte der Fürst aus, daß die heutigen Parteien in Deutschland doch kaum noch das vorhandene Bedürfnis deckten, weil dies vorwiegend wirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur sei. Auch auf den jüngsten Besuch des Vorstandes des Bundes der Landwirte kam dabei die Rede. Der Fürst bestätigte dabei, daß er seine Ueberzeugung dahin zusammengefaßt habe: „Il faut que la recherche de la fraction soit interdite“; wenn man etwas auf wirtschaftlichem Gebiete erreichen wolle, müsse man die politischen Unterschiede, die einstweilen nicht in Betracht kämen, zurückstellen. Für spätere Zeiten, wenn der Landwirt etwas erreichen wolle, dürfe er den, der ihm zu helfen bereit sei, nicht erst fragen: Welcher politischen Richtung gehörst du an? Das müsse ihm zunächst gleichgiltig sein. „Davon nach Neune“, wie die Berliner sagen. Die heutigen Konservativen finden nicht durchgehends die Billigung des Fürsten. „Die Gerlach und Stahl sind heutzutage nicht mehr anzutreffen. Die hatten wirklich noch ihre Ideale vom konservativen Staatswesen und gingen ihnen nach. Heutzutage hat die Streberei alles verdrängt, der eine will Beförderung in seinem Amte — man will doch nicht ewig Landrat bleiben —, der andere wünscht eine höhere Ordensklasse zu erhalten, der dritte erstrebt auf Wunsch seiner Frau Einladungen zu Hoffestlichkeiten, der vierte möchte dem Avancement seines Sohnes förderlich sein u. s. f. Ich will nicht sagen, daß diese Charakteristik auf alle Konservativen im Lande zutrifft. Ich habe mehr die Führer im Auge, die heutzutage einflußreicher sind, als sie es jemals waren. Ueberhaupt muß man zwischen den einzelnen Mitgliedern, die die Fraktion bilden, und der letzteren als solcher unterscheiden. Das ist so, wie es das bekannte Wort ausdrückt, das einmal ein königlicher Herr ausgesprochen hat, als er in kritischen Zeiten unmittelbaren Verkehr mit Parlamentariern gehabt hatte: „Wenn man mit dem einzelnen spricht, ist es jedesmal ein vernünftiger Kerl, mit dem man sich verständigen kann und mit dem auszukommen ist, sowie sie aber zusammenkommen, sind es Racker.“ Sonst ist auch ein gewisser Neid eine hervorstehende Eigenschaft meiner Standesgenossen, der Junker. Viele haben mir es nie verziehen, daß ich, der kleine Gutsbesitzer von Kniephof, fortgekommen bin, während sie das blieben, was sie waren. Ein großer Teil des Deklarantentums war seiner Zeit darauf zurückzuführen.

Deutsch-englischer Wettbewerb.

Ueber den Wettbewerb englischer und deutscher Dampferlinien in Lourenzo Marques, dem wichtigsten Hafen im ganzen Ostafrika, schreiben portugiesische Zeitungen folgendes:

„Augenblicklich herrscht ein lebhafter Wettstreit zwischen den nach Ostafrika gehenden englischen und deutschen Dampferlinien. Allem Anscheine nach erringen die Deutschen den Sieg, so brauchte kürzlich der in Lourenzo Marques angekommene Dampfer „Herzog“ der Deutsch-Ostafrika-Linie nur 4½ Tag, um 1850 Tons Güter auszuladen und 200 Säcke Saat und 200 Tons Kohlen einzuladen, während ein großer englischer Dampfer, der in der Nähe des „Herzog“ vor Anker gegangen war, 7 Tage gebrauchte, um 820 Tons zu löschen und 105 Tons einzunehmen. Diese Thatsachen, schon oft wiederholt, sei es mit Rücksicht auf die Geschwindigkeit des Löschens und Verladens, sei es mit Rücksicht auf die Passagierbeförderung, irritiert die Engländer, welche schon sagen, daß, da Johannesburg 1060 Meilen von Kapstadt und nur 390 Meilen von Lourenzo Marques entfernt ist, Kapstadt nicht in der Lage ist, noch lange die Suprematie im Handel zu bewahren, zumal unser portugiesischer Hafen vorzüglich ist, eine Eisenbahn besitzt, die in Kurzem bis zum Quai führen wird, und andererseits Transvaal verschiedene Eisenbahnen baut, wie die von Pietersburg, Komali-Selati, Sydenburg 2c., welche alle die Verbindung mit Lourenzo Marques haben, von wo die Ausfuhr und Einfuhr der Güter stattfindet.“

Deutsche sozialdemokratische Versammlung in der Schweiz.

Man schreibt uns aus Zürich unter dem 15. Aug.:

Auf heute Nachmittag hatte der Landesausschuß der deutschen Sozialdemokraten in der Schweiz eine „Volksversammlung nach dem Schlosse Wyden einberufen, wo seinerzeit die erste deutsche Sozialistenversammlung insgeheim getagt hatte. Da sich der Besitzer des Schlosses den Besuch verbeten hatte, fand die Versammlung diesmal auf den Wiesen bei der Mühle in Ossingen statt, ganz in der Nähe des Schlosses. Aus der Umgebung waren zahlreiche Bauern erschienen, um der Versammlung beizuwohnen. Diese mochte nahezu fünftausend Mann zählen, denn neben den deutschen Sozialisten hatten sich auch zahlreiche schweizerische Parteigenossen eingefunden. Am Zuge, der sich vom Bahnhof Ossingen zum Versammlungsplatze bewegte, beteiligten sich dreißig Vereine mit ihren Bannern.

Als erster Redner trat unter lebhaftem Beifall Herr Bebel auf den Plan. Er schilderte in lebhaften Farben die Verfolgungen, denen die Sozialdemokraten, namentlich zur Zeit des Sozialistengesetzes, ausgesetzt waren. Diese Verfolgungen hätten nicht vermocht, die Sozialdemokratie zu besiegen, diese sei vielmehr von Jahr zu Jahr mehr erstarkt und bilde heute die stärkste und bestorganisierte Partei. Der Redner gedachte der verschiedenen Kongresse, an denen die Bedeutung der Sozialdemokratie jeweilen offen zu tage getreten sei. Durch ihre feste Organisation und ihre unablässigen Bemühungen hätte es die Sozialdemokratie dahin gebracht, daß die Regierungen und gesetzgebenden Körperschaften sich sehr intensiv mit der Sozialreform befaßt haben und noch weiter befassen. Auch der bevorstehende Arbeiterschutzkongreß, an welchem sich Vertreter aller Parteien beteiligen werden, und der ohne Zweifel die Sache des Arbeiterschutzes wieder einen Schritt weiter bringen werde, wäre ohne die Initiative der Sozialdemokratie nicht zu stande gekommen. So dürfe die Partei getrost in die Zukunft blicken, welche ihr gehöre. In dieser frohen Zuversicht bringt der Redner ein Hoch auf die internationale Sozialdemokratie aus.

Der zweite Redner war der schweizerische Arbeitersekretär Greulich. Er wandte sich an die Bauern, mit der Ermahnung, sich in gleicher Weise zu organisieren wie die Arbeiter, also Sozialdemokraten zu werden. Nur auf diese Weise könnten sie ihr Los verbessern, denn sie seien gegenüber dem alles beherrschenden und unterdrückenden Kapital in derselben Lage wie die Arbeiter. Die Bauern sollen Vertrauen haben zu den Arbeitern; diese wollen ihnen helfen, vorausgesetzt, daß sie sich helfen lassen wollen. Der Redner schloß seinen Vortrag mit einem Hoch auf das Zusammengehen und Zusammenarbeiten der Bauern und Arbeiter im Kampf gegen das Kapital. Beide Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die indische Gefahr.

Gestern Abend meldeten wir unter den Drahtberichten von dem plötzlichen Umsichgreifen der aufständischen Bewegung an der indisch-afghanischen Grenze. Wir stehen damit vielleicht am Anfang einer Bewegung, die schließlich ganz Indien in den Aufruhr hineinreißen und England zu einer gewaltigen Machtentfaltung zwingen wird. Es wird darauf ankommen, mit welcher Wucht und Schlagfertigkeit sich die britischen Truppen auf die Aufständischen werfen werden, damit sich entscheide, ob der Aufruhr von Provinz zu Provinz weiter greift oder ob er im Keime erstickt wird. Zwar wird dem Reuter'schen Bureau von dem britischen Auswärtigen Amt beschwichtigend mitgeteilt, daß dort nichts von der kürzlich gemeldeten Abberufung der Agenten des Emirs von Afghanistan in Bombay, Simla und Karachi bekannt ist. Sollte es der Fall sein, so dürfte man der Sache nicht allzugroße Bedeutung beilegen, da die Funktionen dieser Beamten hauptsächlich kommerzieller Art seien. Nach den einlaufenden Nachrichten ist es allerdings klar, daß afghanische Unterthanen und Beamte ihre Hand in den Aufständen an der indischen nordwestlichen Grenze im Spiele haben. Die indischen Behörden sind sich der neuen Lage wohl bewußt. Der offiziösen Beschwichtigungsnote widerspricht eine Londoner Mitteilung der „Köln. Ztg.“, in der es u. a. heißt: „Die Nachricht, daß der Emir von Afghanistan seine Agenten von Kalkutta, Bombay, Simla und Karachi nach Kabul zurückberufen hat und die indischen Behörden ihn im Verdachte haben, daß er die Ruhestörer an der Nordwestgrenze unterstützt oder doch sie gewähren läßt, hat hier einen sehr unangenehmen Eindruck hervorgebracht. Sind die Mutmaßungen über die Haltung des Emirs richtig, so ist diese aller Wahrscheinlichkeit nach hauptsächlich durch zwei Beweggründe veranlaßt: die Unzufriedenheit, die sich in neuerer Zeit in verschiedenen Gegenden Indiens kundgegeben hat und die panislamitische Bewegung, die der Sultan allmählich eingeleitet hat, und die neuerdings durch die Erfolge der türkischen Waffen und die Unfähigkeit der europäischen Mächte, den Türken ihren Willen aufzuerlegen, weiter gefördert worden ist. Dazu kommt, daß gerade England der Pforte gegenüber eine besonders schroffe Stellung eingenommen hat. Ein in den „Indian Daily News“ vor etwa 3 bis 4 Wochen veröffentlichter Brief eines fanatischen Muhammedaners zeigt, daß in gewissen Kreisen wenigstens die panislamitische Bewegung schon hochfliegende Hoffnungen erzeugt hat.“ Aus dem hier erwähnten Briefe seien die folgenden bezeichnenden Stellen mitgeteilt:

„Die Feinde des Sultans sind zu Boden gestreckt. Noch einmal flattert die Fahne des Moslems in ragender Höhe und wirft ihre Falten auf die bestürzten Ungläubigen. Die Türkei wird am Leben bleiben, sagt der Astronom von Haiderabad, und wir brauchen uns deshalb keinen Befürchtungen hinzugeben. Die Lethargie der Muhammedaner ist zu Ende. Sie sind aus ihrem langen Schlafe aufgewacht, erfrischt für den Islam zu wirken mit dem Schwerte in der einen Hand und mit dem Koran in der andern. Ohne Zweifel werden sie ihre frühere Größe und verlorene beneidenswerte Stellung zurückerobern. In Kürze wird man den Ruf des Muazzin auf der Spitze des Bait-ul-Hama hören, um die Gläubigen zum Gebete zu rufen und das uneinnehmbare Fort von Jab-ul-baraque (Gibraltar) wird den Muhammedanern erliegen .... Unsere Glaubensgenossen in Kabul versichern uns, daß Se. Majestät von Kabul bereit ist, wie der glorreiche Mahmud Sabuktagin, uns vom Joche der Christen zu befreien. Täglich erhalten wir diese Versicherungen. Se. Majestät setzt seine Armee in Stand. Sobald das geschehen ist, wird der Ruhm des Islams in Indien von einem Ende bis zum andern verkündet werden. Der Emir hat jetzt alle Mullahs kommen lassen, um sich darüber zu beraten, ob ein allgemeiner Jehad (heiliger Krieg) proklamiert werden soll. Die Mullahs haben ihre Zustimmung gegeben. Das veröffentlichte Buch ist jetzt unter den Pathans und Sepoys der Armee verteilt worden. Jetzt kennt jeder muhammedanische Soldat seine Pflichten gegen den Islam. Unsere guten Leute von Kabul führen ihre Leute nach Indien aus, wenn die günstige Gelegenheit sich dazu bietet, und der Einfluß Sr. Majestät macht sich geltend von einem Ende des Landes bis zum andern. Welcher Ruhm würde es sein, wenn wir einen solchen Monarchen hätten! Wir würden werden, was wir waren. O welche Hoffnung! . . .“ Nach dem Verfasser der Zuschrift war der Aufstand in Chitpur nur eine Kraftprobe, welche „von dem einsichtigen, hochgebildeten und wirklichen Führer der Muhammedaner“ organisiert wurde. Jetzt können die Engländer ja die töten, welche sie in Gewahrsam haben. Ihr Ende wird glücklich sein, während das ihrer Feinde auf dieser Erde entsetzlich sein wird. Wir werden unsere Rache an ihnen kühlen, und Gott wird sie in der zukünftigen Welt im Höllenfeuer verbrennen.“

Die Beweggründe, mit denen der Emir von Afghanistan sich in die Bewegung an der indischen Grenze einmischen könnte, werden von der „St. James-Gazette“ eingehend untersucht, wobei das Blatt zu folgendem Ergebnis kommt:

„Man wird fragen, weshalb der Emir Streit mit uns anfangen will, da er doch dadurch Gefahr läuft, seine Pension und vielleicht seinen Thron zu verlieren. Solchen Erwägungen ist aber ein orientalischer Fürst nicht zugänglich. Möglich, daß der Emir seine neue Armee erproben will. Vielleicht verläßt er sich auf die Mahrattas, um unsere Streitkräfte zu teilen, vielleicht beeinflußt ihn religiöser Fanatismus. Seine Hochachtung vor dem Khalifen in Konstantinopel mag nicht gerade die tiefste sein und willigen Gehorsam wird er dem Sultan auch wohl nicht in jedem Falle leisten. Aber er weiß, daß der Letztere wenigstens das nominelle Haupt der Muhammedaner ist. Wenn der Sultan von Christen bedroht wird, wird ihm der Emir wenigstens alles Gute gegen den gemeinsamen Feind wünschen. Die Unruhen unter den Hindus mögen ihn auch ermutigen. Wenn der Emir ferner auf die letzten Vorgänge in der Türkei blickt, so sieht er, daß der Padischah von einer christlichen Macht angegriffen wurde, welcher er tüchtige Schläge erteilte. Darauf saßen alle europäischen Mächte samt England in einem Kreise um Abdul Hamid und bedrohten ihn mit furchtbaren Folgen. Er ist ihnen allen entgegen getreten, und bis jetzt hat sich noch nichts Besonderes ereignet. Türkische Soldaten haben ein Gebiet von Christen zurückerobert, und wahrscheinlich wird dasselbe trotz aller diplomatischen Rechtsstreiterei im Besitz des Sultans bleiben. Es wäre natürlich höchst thöricht, wenn Abdur Rahman daraus die Schlußfolgerung ziehen sollte, daß das Glück sich dem Islam zugewandt hat und er deshalb einen Streit mit der indischen Regierung beginnen könne. Aber orientalische Fürsten thun so etwas, und die Verhältnisse scheinen den Emir zu ermutigen.“

Vielleicht ist im Anschluß an die allarmierenden Meldungen aus Indien eine Betrachtung nicht ohne Interesse, welche die Londoner Wochenschrift „England“ über die Gefahr einer deutsch-feindlichen britischen Politik anstellt; es heißt darin u. a.: „Wie unsere Leser wissen, haben wir uns immer einer gegen Deutschland gerichteten feindseligen Politik widersetzt. England kann in Europa nicht ohne Deutschland fertig werden und Deutschland wird sich immer bei einem britischen Bündnisse besser stehen. Man darf nicht vergessen, daß, wenn es zu einem offenen Konflikt zwischen Deutschland und unserem Lande kommt, die Deutschen uns sowohl bei den Russen wie bei den Franzosen überbieten können. Frankreich können sie Aegypten und den Nil und Manches im fernen Osten bieten. Rußland können sie Konstantinopel und eine freie Hand gegen England in Indien und im nördlichen China anbieten. In Anbetracht der Thatsache, daß wir deutsche Hilfe gegen Rußland und Frankreich notwendig gebrauchen, sehen wir eine Haltung offener Feindseligkeit gegen Deutschland für ein großes Unglück an. Wir hoffen aufrichtig, daß der Besuch des deutschen Kaisers in Rußland nichts Böses für unser Land bedeutet.“

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 18. Aug. Der italienische Botschafter Graf Lanza wird sich Ende des Monats nach Homburg vor der Höhe begeben, um dort während der Anwesenheit König Humberts zu bleiben.

* **Wilhelmshöhe**, 18. Aug. Die Galatafel zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph fand heute Nachmittag 1½ Uhr statt. An derselben nahmen teil: Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe mit Gemahlin, der Fürst und die Fürstin zu Waldeck-Pyrmont, ferner die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft, General der Kavallerie Fürst Windischgrätz, der kommandierende General des 11. Armeekorps, General der Infanterie v. Wittich, u. a. Der Kaiser trank auf das Wohl seines treuen Verbündeten, des Kaisers Franz Joseph. Nach der Tafel hielten die Majestäten Cercle.

* **Fulda**, 18. Aug. Die Konferenz der Bischöfe ist heute Abend mit einer Andacht im Dom geschlossen worden.

Ausland.

Frankreich.

* **Paris**, 18. Aug. Der Gegenstand, der in der Nähe des Nordbahnhofes bei der Abfahrt des Präsidenten explodierte, war eine 30 cm lange Röhre mit einem Durchmesser von 5 cm. Sie war in einem kleinen leerstehenden Laden am Boulevard Magenta und der Rue Lafayette niedergelegt. Einige Nägel, die aus großer Entfernung auf das Trottoir geschleudert wurden, sowie die aufgefundene Papierhülse mit den Worten: Vive la liberté! Vive la Pologne! weisen anscheinend darauf hin, daß der Urheber des Attentates dasselbe unzurechnungsfähige Individuum ist, das die Explosionen im Bois de Bologne und auf dem Eintrachtplatz verursacht hat.

* **Paris**, 18. Aug. Eine Depesche aus Arras meldet: Präsident Faure traf heute Vormittag 11 Uhr hier ein. Auf dem ganzen Wege von Paris nach hier wurde er überall bei der Durchfahrt mit sympathischen Kundgebungen begrüßt. In Amiens und hier hielten Vertreter der Behörden Ansprachen an Faure, in denen sie ihre Genugthuung über die Reise ausdrückten, welche die Bande der Freundschaft zwischen Frankreich und Rußland noch enger knüpfen werde.

* **Dünkirchen**, 18. Aug. Präsident Faure begab sich mit dem Minister des Aeußern, Hanotaux, dem Admiral Gervais und dem General Fredericks an Bord des „Elan“, welcher sie an Bord des Kreuzers „Pothuau“ brachte. Die zahlreiche, auf dem Quai versammelte Menschenmenge brachte dem Präsidenten Huldigungen dar, während die Schiffe des Nordgeschwaders, welche auf der Reede vor Anker lagen, Kanonenschüsse abfeuerten und die Matrosen, auf den Raaen stehend, Hurrahrufe ausstießen. Der „Pothuau“ lichtete sodann, gefolgt von „Surcouf“ und „Bruix“, die Anker.

England.

* **Dublin**, 18. Aug. Der Herzog und die Herzogin von York sind heute hier eingetroffen. Die Bevölkerung der Stadt bereitete den Gästen einen warmen Empfang. Die meisten Häuser der Hauptstraßen sind geschmückt.

Asien.

* **Simla**, 18. Aug. Der Stamm der Afridi rückt das Defilé gen Khyber entlang gegen Jamond vor, während die Orakzai Samana bedrohen. Zwei Abteilungen des Stammes der Mazazai haben sich vereinigt und bedrohen den Posten Parachenar im Thale von Kuram. Die isolierten Truppenabteilungen, welche die vorgeschobenen Posten besetzt halten, haben den Befehl erhalten, sich zurückzuziehen und sich auf das Fort Lockhart zu konzentrieren.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 19. Aug. Unsere Demokratie hat wirklich Pech! Jetzt müssen ihre Organe die Nachricht von der Aufstellung des demokratischen Kandidaten teilweise sogar mit Quellenangabe aus der „Bad. Landeszeitung“ nehmen. Kein Wunder, daß der „Bad. Landesbote“ ganz aus dem Häuschen ist! Seine gestrige Nummer wimmelt noch mehr wie die vorgestrige von Schimpfworten und persönlichen Verdächtigungen, mit denen der Ableger der „Frankfurter Zeitung“ seine Impotenz zu sachlicher Erwiderung neuerdings handgreiflich darthut. Nie hat im „Landesboten“ bei gleicher politischer Unfähigkeit und Unkenntnis ein solch' niedriger Ton und eine solch' niedrige Verfolgungssucht geherrscht, wie seit Jahr und Tag. Der demokratische Kandidat, Herr Bleß, der, wie uns mitgeteilt wird, schon früher einmal seine Mißbilligung über den Ton des „Landesboten“ ausgesprochen hat, muß heute erst recht seine Freude daran haben, von diesem Organ sein Sache geführt zu sehen. Köstlich ist gestern die Art und Weise, wie die „Frkf. Ztg.“ von ihrem eigenen Ableger dementiert wird. Der „Losb.“ schreibt nämlich, die Nachricht „eines auswärtigen Blattes“, daß die Freisinnigen bei der Aufstellung von Wahlmännern ausgeschlossen werden sollen, sei absolut falsch. Es sollen vielmehr freis. Wahlmänner gewählt werden, wenn sie „die Wahlvorschläge der deutschen Volkspartei acceptieren“. Dafür werden die Freisinnigen sich denn doch wohl höflichst bedanken. Erst werden sie auf Geheiß der Sozialdemokraten mit Hohn und Spott gänzlich beiseite geschoben und dann sollen sie, weil es den Demokraten an Wahlmännern fehlt, die Geschäfte der letzteren und der Sozialdemokraten besorgen! Wir glauben, die Freisinnigen werden die Rolle der „blamierten Europäer“ ruhig den Demokraten überlassen.

* **Karlsruhe**, 19. Aug. Die Centrumsparteileitung versendet lt. „Volksfreund“ soeben ein vertrauliches Rundschreiben an die Geistlichkeit des badischen Landes, worin die Seelsorger aufgefordert werden, den sog. „katholischen Volksverein“ in ihrer Gemeinde einzuführen. Es wird von den 19 Unterzeichnern des „nicht für die Presse bestimmten“ Rundschreibens bedauert, daß sie seit den letzten 3 Jahren „mit dem katholischen

Volksverein nicht viel weiter gekommen sind." Unterzeichnet ist der vertrauliche Hirtenbrief von den Herren: Bannwarth, v. Buol, Dold, Ev. Fisher, Geppert, Gerber, Gießler, Henning, Hug, R. Hutter, Kopf, Lauck, L. Marbe, Reichert, Röttinger, Schättgen, Schober, Schuler, Wacker.

Heidelberg, 17. Aug. Ueber eine Blutthat auf der Kirchweihe zu Ziegelhausen, der ein braver hiesiger Bürger, der 45 Jahre alte Maurer Johann Jost, zum Opfer fiel, erfährt der „H. N. Anz.": „Jost, der Vater von 6 Kindern ist, besuchte anläßlich der Kirchweihe seine in Ziegelhausen wohnende Schwester. Kaum hatte er die Wirtschaft, in der er sich befand, verlassen, um den Heimweg anzutreten, so wurde er von einem etwa 19jährigen, ihm völlig unbekannten Burschen ohne jede Veranlassung angefallen und in die linke Seite des Unterleibs gestochen, so daß die Gedärme heraustraten. Ein Bekannter von Jost, der mit ihm nach Hause gehen wollte und wenige Minuten hinter ihm herkam, fand ihn schwer verletzt am Boden liegend. Der Bedauernswerte wurde sofort in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg gebracht, wo er seinen Leiden erlegen ist."

* **Pforzheim**, 18. Aug. Bezüglich der Bahnlinie Pforzheim-Zuffenhausen fand vorgestern hier wiederum eine Versammlung statt, die von Vertretern der in Betracht kommenden Gemeinden sehr stark besucht war und bei der sich auch die Vertreter von Ludwigsburg und Markgröningen eingefunden hatten. Da die Vertreter der beiden letzteren Gemeinden einsahen, daß ein Antrag, die Bahn in Ludwigsburg einmünden zu lassen, keine Aussicht auf einen Erfolg habe, so brachten sie einen Antrag ein, die Bahn in Schwieberdingen abzweigen zu lassen und die eine Linie über Münchingen und Zuffenhausen und die andere über Markgröningen nach Ludwigsburg zu führen. Diesem Antrag wurde aber von Herrn Oberbürgermeister Habermehl von Pforzheim entgegengehalten, daß die andern, bei dieser Linie in Betracht kommenden Gemeinden kein Interesse an dieser Abzweigung hätten und daß diesem Antrag, der auch durch keine Kostenvoranschläge und Pläne 2c. unterstützt sei, vorerst nicht stattgegeben werden könne. Die beiden betr. Gemeinden sollen in diesem Falle erst ein Projekt ausarbeiten und dieses dann in der späteren Sitzung vorlegen. Er bezweifelt aber die Rentabilität dieser Abzweigungslinie. Von der Versammlung wurde dementsprechend der Antrag abgelehnt, des weiteren wurde auch eine Deputation gewählt, zu welcher auch Schultheiß Schlechter von Zuffenhausen gehört, die sich nunmehr mit dem generell ausgearbeiteten Plan und Kostenvoranschlag zu dem württ. Staatsminister des Auswärtigen und zu Präsident v. Balz begeben und denselben das Projekt dieser Bahnlinie vorlegen und um Konzessionserteilung und einen entsprechenden Staatsbeitrag nachsuchen wollen.

✕ **Pforzheim**, 19. Aug. Die rege Bauthätigkeit, welche sich in den letzten Jahren hier entwickelte, hat auch die Arbeiten im städtischen Bauamt bedeutend vermehrt, namentlich wurde das Tiefbauamt in einer Weise belastet, daß es dem Tiefbaumeister beim besten Willen nicht möglich war, die Arbeiten alle richtig zu überwachen und zu leiten, denn auf seinen Schultern ruhte die Wasserversorgung, das Latrinenwesen, die Kanalisation und das Straßenwesen, vor einigen Jahren hatte derselbe auch noch die Hochbauten zu leiten. Sehr häufig mangelte es an geeigneten Technikern, und so konnten manche Arbeiten nicht in wünschenswerter Raschheit ausgeführt werden, und der Tiefbaumeister war nicht selten Gegenstand heftigster Angriffe, selbst die Schuld am Typhus wurde ihm aufgebürdet. In Würdigung der Sachlage hat der Stadtrat beschlossen, eine Arbeitsteilung im Tiefbauwesen eintreten zu lassen durch Anstellung eines Oberingenieurs, welchem die Kanalisation, das Straßen- und Flußbauwesen zufällt, während dem bisherigen Tiefbaumeister die Wasserleitung und das Latrinenwesen verbleibt. Der Oberingenieur, dessen Stelle bereits durch den Bürgerausschuß genehmigt ist, wird am 1. Oktober d. J. sein Amt antreten. Durch Regelung der Gehalts- und Pensionsverhältnisse der städtischen Beamten hat sich die städt. Verwaltung die Heranziehung eines tüchtigen Beamtenstandes gesichert. — Mit der Erbauung von Arbeiterhäusern wird demnächst eine Aktiengesellschaft vorgehen. Dieselbe hat ein größeres Gelände erworben und wird in der Lage sein, schöne, gesunde Arbeiterwohnungen um den Preis von ca. 250 M. abzutreten, was von vielen Arbeiterfamilien, die bis jetzt teuerer und schlechter wohnen, freudig begrüßt werden dürfte.

* **Baden-Baden**, 19. Aug. Der Großherzog hat für das am 2. September beginnende, unter dem Ehrenpräsidium des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar stehende internationale Lawntennis-Turnier das Protektorat übernommen. Für das Turnier sind sehr hübsche Preise im Geldwert von mehr als 3000 M. ausgesetzt.

* **Sinzheim** b. Baden-Baden, 17. Aug. Bei den heute hierselbst stattgefundenen Gemeindewahlen für die dritte Wählerklasse siegte der Wahlvorschlag der liberalen Partei gegen denjenigen des Centrums.

* **Achern**, 18. Aug. Der Bau der Acherthalbahn (Achern-Ottenhöfen) soll nunmehr mit Energie befördert werden. Die Beiträge der Gemeinden und Interessenten müssen bis spätestens 1. September bezahlt sein.

e **Kehl**, 18. Aug. Excellenz General v. Bülow, Kommandeur des 14. Armeekorps, ist heute zur Besichtigung des 9. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 170 hier eingetroffen. Die Besichtigung findet auf dem Polygon statt.

* **Freiburg**, 18. Aug. Der Staatssekretär Frhr. v. Marschall traf gestern Abend auf der Rückreise aus der Schweiz hier ein und begab sich auf sein Besitztum in Neuershausen. — Die hiesigen Sozialdemokraten haben wie alljährlich, so auch am jüngstvergangenen 15. August auf dem Grabe des vor 49 Jahren als Revolutionär erschossenen Max Dortu einen Kranz niederlegen lassen, dessen rote Schleife mit Inschrift die Polizei entfernen ließ. Es gehört, so bemerkt die „Brsg. Ztg.", eine sehr naive Geschichtsauffassung der „Genossen" dazu, wenn sie, die Anhänger der internationalen, also vaterlandslosen Sozialdemokratie, sich als Geisteserben jener Männer betrachten, deren Ideal und glühendster Wunsch Deutschlands Einigung und Größe war. Ein Mann wie M. Dortu stünde, wenn er heute lebte, jedenfalls zu allerletzt im Lager der Sozialdemokratie.

† **St. Blasien**, 18. Aug. Heute wurde in St. Blasien der Geburtstag des Kaisers von Oesterreich gefeiert. Der ungarische Reichstagsabgeordnete Franz v. Fennyvessy gab ein Diner, zu welchem die Honoratioren von St. Blasien eingeladen wurden. Die Kurkapelle besorgte die Tafelmusik, der Großherzog hatte durch ein Handschreiben und seinen Flügeladjutanten General Müller seine allerhöchsten Glückwünsche aussprechen lassen. Abends wurde in den Wäldern hinter der berühmten Fontaine Feuerwerk abgebrannt. Bei dem Diner wurden Toaste ausgebracht: von dem festgebenden ungarischen Reichstagsabgeordneten v. Fennyvessy auf den Kaiser von Oesterreich und daran anschließend auf den Großherzog von Baden, wobei betont wurde, daß dessen Name schon längst in das Buch der Weltgeschichte eingetragen ist und daß er in vier Jahren sein 50jähriges Regierungsjubiläum feiern wird. Beide Toaste wurden begeistert aufgenommen. Dr. Schwörer toastierte auf das Bündnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

* **Donaueschingen**, 16. Aug. Wie nach dem „Don. W." aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll die Neuanlage des hiesigen Bahnhofs viel umfangreicher werden, als ursprünglich geplant war. Ein zum Verkehr für Personen und Fuhrwerke bestimmter Straßenübergang ist in Aussicht genommen, ferner stehen bedeutende Geländeerwerbungen zur Gewinnung des erforderlichen Platzes für den Rangierbahnhof bevor. Die Höhe der Kosten für das Ganze wird gegen eine Million betragen.

≈ **Reichshofen**, 18. Aug. Ich berichte Ihnen von einer wirklich großartigen, einzig schönen Lufterscheinung. Gestern Abend 7¾ Uhr erschien nach Sonnenuntergang am sonst wolkenlosen Horizonte gegen Westen in Form eines Fisches ein Lichtbild von den herrlichsten Farbentönen, von glühenden Goldstrahlen bis ins dunkle Violett. Die Erscheinung hatte eine Länge von etwa 1½ Kilometer und einen Durchmesser vom dicksten Teile von etwa 3 Meter, das ganze Luftgebild die Form eines Hechtes mit Kopf und Schwanz. Mit dem Opernglas besehen, vergrößerten sich die feurig-goldenen Schuppen zur Größe von zugehauenen Balken von 1—2 Meter Länge und 20—40 Meter Breite Durchmesser und lagen schön geformt in Quadraten auf dunkel violettem Grunde, der vom lichtblauen Horizonte scharf abstand. Nach und nach löste sich nach etwa 10—12 Minuten die Figur in lichte Wölkchen — Cirrus — auf. Thermometerstand 15 Grad Reaumur. Aneroidbarometer 74.³. — Es wäre nicht uninteressant, auch von anderen Orten zu erfahren, von denen aus die Erscheinung beobachtet wurde.

Bundestag deutscher Gastwirte.

□ Stuttgart, 18. Aug.

In der Liederhalle wurde heute die Hauptversammlung des diesjährigen deutschen Gastwirtetags abgehalten. Der Verbandsvorsitzende, Hotelbesitzer Facius-Leipzig, eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf Kaiser und König und begrüßte besonders warm die Vertreter des Schweizerischen Gastwirtsverbands. Hierauf kam er auf die vom Verband behandelten und zurückgestellten Petitionen zu sprechen, u. a. auf diejenige betr. Regelung der Feierabendstunde. Das Eingreifen des Reichstags in diese Angelegenheit sei sehr bedenklich, auch sei zu befürchten, daß eine einheitliche Polizeistunde auf 10 oder 11 Uhr nicht wenigen Kollegen großen Schaden zufügte. Eine weitere Petition bezog sich auf die Ermäßigung der Fernsprechgebühren für die Wirtschaften. Herr v. Podbielsky soll einer Ermäßigung im Allgemeinen nicht abgeneigt sein. — Der Bitte betr. Nichtabgabe von Bier an die Händler soll der deutsche Brauerbund nicht unsympathisch gegenüberstehen. Bezüglich der obligatorischen Faßaiche erinnerte Rummetsch-Stuttgart daran, daß die Stuttgarter Wirte mit verschiedenen Glaswarenhändlern ein Abkommen getroffen, wornach diese sich verpflichteten, für die polizeilichen Strafen wegen unrichtiger Aiche aufzukommen. Aus dem Geschäftsbericht ist weiter zu entnehmen, daß der deutsche Gastwirteverband 13 Verbände und 3 Vereine mit 19 183 Mitgliedern zählt. Sodann wurden nach eingehender Beratung die Satzungen des Bundes angenommen. Die Auflösung des Bundes soll erfolgen können, sobald die Zahl der Mitglieder unter 300 gesunken ist.

Man ging hierauf über zu der Beratung der Anträge der Einzelverbände. Der Mitteldeutsche Verband hatte beantragt, eine Petition an das preuß. Staatsministerium zu richten betr. Aufhebung der Verfügung über die Anfuhr von Bier an Sonn- und Feiertagen. Referent Kröger-Kassel nahm Anlaß, sich gegen die Bestrebungen der evang. Synoden auf weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe zu wenden. Da eine Petition doch zwecklos sein wird und der Antrag eine preuß. Angelegenheit betrifft, so ging man darüber zur Tagesordnung über. Vom Verein Breslau beauftragt, sprach Kiefer-Breslau über die Aenderung des Gesetzes betr. Messenkonzessionen. Derselbe wies darauf hin, daß die Wirtschaften immer mehr Eigentum der Brauereien werden und die Wirte zu bloßen Ausschenkern herabsinken. Es sollte daher in einer Resolution ausgedrückt werden, die Regierungen möchten künftig die Erteilung von Wirtschaftskonzessionen nur von der persönlichen Qualifikation und davon abhängig machen, daß nur konzessioniert wird, wer die Wirtschaft wirklich betreibt. In der Rheinprovinz und in Baden ist schon Einleitung getroffen, daß die Sache in diesem Sinne gehandhabt wird. — Der Antrag Breslau wurde einstimmig angenommen. — Die Frage einer Aenderung des § 33 der G.-O. im Sinne der Bestrebungen des Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zur Reform des Konzessionswesens wurde nach einer Erörterung für noch nicht spruchreif erklärt. Die Fachblätter sollen auf die Sache zurückkommen. — Mit den Vorschlägen der Reformen des Konzessionswesens vom Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke erklärte sich der Badische und der Sächsische Verband einverstanden. — Die Errichtung einer Haftpflichtversicherung auf Gegenseitigkeit ist vom Bunde in die Wege geleitet. — An Treudienende, die länger als 5 Jahre in einer Wirtschaft thätig waren und bereits im Besitze eines Ehrendiploms sind, sollen besondere Auszeichnungen verliehen werden. — Um die Konzessionierung der Flaschenbierhändler soll der Reichstag angegangen werden. Der nächste Bundestag findet 1898 in Kassel statt. — Nach den Verhandlungen vereinigte man sich zu einem Festmahl im Hotel Marquard.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 19. Aug.

= **Ueber das Befinden des Großherzogs** wird uns aus St. Blasien berichtet: Die in einigen Blättern erschienene Nachricht, die Großh. Herrschaften beabsichtigen, von St. Blasien unter Verzicht auf den Mainauer Aufenthalt direkt nach Baden-Baden zu reisen, ist bestem Vernehmen nach unbegründet. Die Abreise ist jetzt noch nicht fest bestimmt, aber für Ende nächster Woche (25.—28. Aug.) in Aussicht genommen. Das Befinden des Großherzogs hat sich gerade in der letzten Zeit wesentlich gebessert, wovon seine frische Gesichtsfarbe, sowie der Umstand Zeugnis giebt, daß S. K. Hoheit die Bäder wieder in vollem Umfang aufgenommen hat und in den letzten Tagen zusammen mit der Großherzogin vormittags mehrfach Spaziergänge in die prächtige Waldumgebung St. Blasiens unternahm.

= **Die Zentralkommission für die Rheinschiffahrt** wird am 31. August d. J. zu ihrer ordentlichen Sitzung in Mannheim zusammentreten. An derselben wird als Vertreter Badens Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schenkel teilnehmen.

= **Heilsarmee.** Schon mitte der vergangenen Woche ließ die hiesige Heilsarmee-Kompagnie den Kriegsruf erschallen, damit sich gestern viele treue Soldaten und Freiwillige in dem Alarmlokal einfinden möchten. Nur wenige, aber doch immerhin so viele, daß der kleine Saal voll war, folgten dem Rufe. Punkt ½9 Uhr betrat der Kommandeur Mckie, der Leiter der Heilsarmee in Deutschland, in Begleitung der Adjutantinnen Giebler und Meidinger und 20 Offizieren der Süddivision, das Lokal, in dem die vorher mit Händeklatschen begleiteten Kriegsgesänge noch von den Wänden widerhallten. Mckie kam von Ludwigsburg und wird heute in Heidelberg eine „Revue" abnehmen. Das „Rendezvous" verlief, wie auch sonst, in abwechselnden Gesängen und Ansprachen.

= **Die mysteriöse Geschichte im Hattinger Tunnel**, über die wir gestern berichteten, hat sich ganz anders zugetragen. Der „Kinzigthäler" schreibt nämlich unter Wolfach, 17. Aug.: Tausende von Touristen und Erholungsbedürftigen durchkreuzen jetzt im Hochsommer die herrlichen Thäler unseres Schwarzwaldes. Zu Fuß die einen, per Rad die andern, wer keins von beiden liebt und sich 'ne Chaise nicht leisten kann oder will, der vertraut sich dem Dampfroß an, welches seine Passagiere schnell und sicher von Ort zu Ort bringt. Alle möglichen Maßregeln sind zum Schutz der Passagiere getroffen; sämtliche Strecken sind mit Wärterhäuschen besetzt, die Stationen durch Signalstangen geschlossen, der schnelle Draht vermittelt jedes Vorkommnis, das eine Hinderung bieten könnte, zur Nachbarstation und für ganz außergewöhnliche Geschehnisse ist die Charpenterbremse da. Daß einem trotz all dieser Vorkehrungen etwas passieren kann, mußten dieser Tage zu ihrem Leidwesen zwei Damen erfahren, welche vom See kommend, sich unsere Stadt als Ziel erkoren hatten. Sie saßen, wohlausgerüstet, mit den zu einer Tunnelfahrt nötigen Utensilien, als da sind Laterne und Streichhölzer, im Coupee, vis-à-vis eine dritte Unbekannte, welche sich eingehend nach Länge und Zahl der Tunnels 2c. erkundigte. Während der Beantwortung dieser Fragen war auch schon der erste Tunnel erreicht und unsere Damen wollten nun ihre Beleuchtung in Szene setzen. Dies gelang nach einigen vergeblichen Versuchen; doch da erblickten sie nicht mehr die Unbekannte, sondern zwei Herren aus dem benachbarten Koupee, welche Taschen, Parfümflaschen 2c. der Damen untersuchten mit dem Vermerk, jene Dame sei eben entsetzt durch die Thüre gestürzt mit dem Ruf: man wolle sie da drüben betäuben. Diesseits natürlich große Verwunderung, nochmalige Visitation. Die bei der Ankunft in Hausach und Wolfach erfolgte Vernehmung der beiden Parteien stellte fest, daß der vermeintliche Anschlag lediglich das Spiegelbild einer überhitzten Phantasie gewesen war und man ließ die „Räuber" ihres Weges ziehen. Die geschwätzige Fama halte sich natürlich sofort der Sache bemächtigt und es war alsbald von internationalen Hochstaplern, Steckbrief, Inhaftierung 2c. die Rede, während es sich um eine hier bekannte Herrschaft aus Stuttgart handelte. Die „Ueberfallene", das können wir hier noch verraten, hat sich nachträglich als eine seither ihr persönlich unbekannte — Nichte der einen Dame herausgestellt. Die beiden beschuldigten Damen befinden sich vollständig unbehelligt in der Sommerfrische zu Wolfach.

♂ Sängerfahrt des Karlsruher Liederkranzes.

II.

Nachdem der Sonntag, reich an Erfolgen für unsere Karlsruher, mit dem Festkommers in der Stadthalle seinen Abschluß fand, war für den Montag schon von 8 Uhr ab ein Frühschoppen mit Konzert im Garten der Stadthalle arrangiert. Frühzeitig genug versammelten sich hier die Karlsruher und lauschten bei einem herrlichen Trunke edlen Rheinweines den fröhlichen Weisen der Kapelle der 88iger. Punkt ¾10 Uhr brach man zum Landungsplatz auf, allwo der stolze, reich beflaggte, niederländische Dampfer „Siegfried" die frohe Schar aufnahm. Ungeheuer war der Jubel und unermüdlich das Tücherschwenken, als unter Böllerschüssen das stattliche Schiff die Anker lichtete, um sodann erst stromaufwärts, dann thalwärts — vorbei am herrlichen Mainz — nach dem Niederwald abzudampfen. Ganz abgesehen von den Eindrücken, die die Rheinfahrt für sich auf die einzelnen Teilnehmer der Sängerschar machte, müssen wir doch vor allem den echten, frohen Geist und das buntbewegte Leben, welches an Bord des prächtigen Dampfers herrschte, erwähnen. Die Musikkapelle teilte sich und ließ abwechselnd ihre herrlichen Weisen erschallen, wobei manches junge und alte Pärchen dem Tanze huldigte. Dort wurde manch' fröhliches Lied angestimmt und selbst unten im Salon scharte man sich um Herrn Dremmel u. a. m., die mit ihren zahlreichen humoristischen Vorträgen die Lachmuskeln aller Zuhörer in Bewegung setzten; kurzum, es war ein herrliches, echt rheinländisches Treiben. Nach der Ankunft in Rüdesheim ging es sofort zum Nationaldenkmal, allwo eine kleine, aber echt patriotische Feier stattfand. Nachdem der Karlsruher Liederkranz die letzte Strophe seines Sängergrußes:

Unsern Treu-Gruß dir, Germania!
Du schauest herab von des Niederwalds Höh'n
Auf den rauschenden Strom, auf die Lande so schön;
Du Reichssymbol siegreicher Kaiserpracht,
Es hält mit dir droben ganz Deutschland die Wacht!
Dir, Vaterland, klingt es vielglutig am Rhein
Und lodert und flammt in die Herzen hinein —:
Unsern Treu-Gruß dir, Germania!

nochmals vorgetragen hatte, ergriff Herr Spitzmüller das Wort zu einer kurzen, von vaterländischem Geiste durchdrungenen Ansprache, worauf sämtliche anwesenden Sänger unter Scheidts Leitung „Das deutsche Lied" zum Vortrag brachten.

Hierauf gings zum Mittagsmahl, das teils in Rüdesheim, teils in Bingen eingenommen wurde. Um 5 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach dem goldenen Mainz. Haben wir schon die Thalfahrt als eine überaus prächtige bezeichnet, so trifft dies bei der Bergfahrt noch um so mehr zu; denn unbeschreiblich war der Jubel, als das prächtige Extraboot stolz, unter Geschützdonner, rechts und links begrüßt mit Tücherschwenken aus den vorüberfahrenden Schiffen und den an den Rheinufern gelegenen Villen, abfuhr.

Während der Rheinfahrt traten noch die Karlsruher Sänger zusammen, um den Mainzern einen von einem Mitglied verfaßten, der Melodie zu „Mein Schatz hat mich verlassen" unterlegten Abschiedsgruß darzubringen, welcher begeistert aufgenommen wurde.

Für den Abend war noch ein großes Gartenfest bei der Stadthalle arrangiert, welchem aber die Karlsruher nur noch zum Teil anwohnen konnten, da die letzte Fahrgelegenheit schon vor 10 Uhr nach dem Bahnhof rief.

Für jeden Teilnehmer wird diese Sängerfahrt eine schöne und liebe Erinnerung sein. Kein Mißton trübte das frohe Fest und als schöne Frucht des Ganzen blüht die neugestärkte herzliche Freundschaft zwischen dem Liederkranz Karlsruhe, dem Mainzer Liederkranz und sämtlichen am Fest beteiligt gewesenen Vereinen.

Kunst und Wissenschaft.

* Karlsruhe, 18. Aug. (Stadtgartentheater.) Mit dem „seligen Toupinel" ist gestern auch das Benefiz für Herrn Heinrich Grentzer vorübergegangen. Leider ließ der Besuch desselben dank des zu gleicher Zeit stattfindenden Marinekonzerts sehr viel zu wünschen übrig. Die Handlung des Stücks spielt in Paris. Eine ununterbrochene Reihe von Verkettungen und Irrtümern zieht sich bis zum Schlusse hin. Herr Toupinel, dieser „brave Biedermann" hatte in Paris eine große Weinhandlung und auch eine „legitime" Ehefrau. Sechs Monate im Jahr mußte er aber in Toulouse sein, um dort seine Weineinkäufe zu besorgen und in eigener, prächtiger Villa mit der „kleinen Bachstelze" wie verheiratet zu leben. Nach seinem Tode heiratete die „legitime" und „illegitime" Frau Toupinel, erstere einen Rentier, letztere einen Komponisten, beide keine großen Geister, besonders nicht der letztere. Durch lauter gesuchte, mit großem Raffinement zusammengeklaubte Mißverständnisse, die noch dadurch unterstützt werden, daß beide Familien in einem Hause wohnen, und die „Witwe Toupinel" trotz der in dem leichtlebigen Paris tagtäglich vorkommenden ehelichen Entgleisungen ein Muster einer treuen Gattin bleibt, führt Bisson seinen Schwank der Lösung entgegen, wo beide Ehemänner und mit ihnen das Publikum erleichtert aufatmen. Für Herrn Grentzer als Kapitän „Mathieu" war die Rolle ganz geeignet. Etwas possierlich waren seine „Anfälle", sonst war aber seine Auffassung und Darstellung eine gelungene. Auch die übrigen Beteiligten trugen nach Kräften zum Gelingen der Aufführung bei, besonders Frl. Hermann und Frl. Rebauer als „Valentine" und „Angele".

* Stockholm, 18. Aug. Der 6. internationale Stenographenkongreß, der von Vertretern aus Deutschland, England, Schweden, Norwegen und Dänemark sehr zahlreich besucht ist, wurde heute Vormittag im Sitzungssaale des Reichstages durch Oberst Billmanson-Stockholm eröffnet. An König Oskar wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt.

Amtliche Nachrichten.

* Militärdienstnachrichten. Der König von Württemberg hat dem k. preuß. Premierl. ● Hoffmeister à la suite des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. bad.) Nr. 111, kommandiert als Assistent beim Kadettenhause in Karlsruhe, das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens verliehen.

Sport.

✦ Lahr, 19. Aug. Der vom „Velo-Sport Lahr i. B.", illustrierte Zeitschrift für das gesamte Radfahrwesen, ins Leben gerufene „Große Preis von Straßburg" wird Ende September an 2 Renntagen ausgetragen werden. Die Rennleitung hofft die bekanntesten Renngrößen des In- und Auslandes am Start zu vereinigen und ein großartiges sportliches Schauspiel zu bieten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Rechtspflege.

* **Freiburg**, 18. Aug. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurde gestern gegen die Firma M. Knopf wegen unlauteren Wettbewerbs verhandelt. Es handelte sich um den Verkauf sogenannter Renaissancekerzen, deren Preis das Knopf'sche Geschäft, um Kunden anzulocken, von 15 auf 7 Pf. herabgesetzt hatte. Der Inhaber der Firma, S. Knopf, wurde zwar freigesprochen auf seine Aussage hin, daß er sich „um das Geschäft nicht viel bekümmere und höchstens einmal durch den Laden gehe," dagegen erkannten die Schöffen gegen den Geschäftsführer auf eine Geldstrafe von 150 M.

Kleine Mitteilungen.

* **Berlin**, 18. Aug. Der bekannte Heilkünstler Richard Mohrmann ist auf Grund eines Ersuchens der Staatsanwaltschaft zu Frankfurt a. M. wegen fahrlässiger Körperverletzung und Betrugs hier verhaftet worden.

* **Kissingen**, 18. Aug. Die „Kissinger Zeitung" meldet: In der R. Hellermann'schen Steinhandlung in Dettelsbach kam heute Nachmittag 1½ Uhr Großfeuer aus. Nachdem dieses gedämpft war, brach gegen Abend das Feuer mit erneuter Heftigkeit aus. Bis jetzt sind mehrere Personen verbrannt.

* **Beuthen**, 18. Aug. Die ausständigen Belegschaften der Giesche'schen Erzgruben sind nach strikter Ablehnung ihrer Forderungen vollzählig wieder eingefahren.

* **Bilbas**, 18. Aug. Die Steinschläger sind in den Ausstand getreten und haben einige Ruhestörungen verursacht. 18 Personen wurden verhaftet.

* **Wien**, 18. Aug. Die Kreditanstalt und die Boden-Kreditanstalt haben die Konzessionierung einer Versicherungsgesellschaft mit einem Nominalkapital von 5 Millionen Kronen nachgesucht. Die Gesellschaft soll den Namen „Providentia" führen und alle Arten von Versicherungen mit Ausschluß der Lebensversicherung übernehmen. Sie wird mit der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, welche sich an der neuen Gesellschaft beteiligt, enge Geschäftsverbindung unterhalten.

* **Hartlepool**, 18. Aug. Eine hiesige bedeutende Schiffbauerfirma macht bekannt, daß sie infolge der andauernden Differenzen mit den Arbeitern der Maschinenbauwerkstätten ihre Angestellten mit Ende dieser Woche ablöhnen werde. Von diesem Beschlusse werden mehr als 2000 Mann betroffen.

Ausflüge, Bäder und Sommerfrischen.

c. **Baden-Baden**, 18. Aug. Wir stehen jetzt vor der großen Sport- und Festwoche, die den glänzenden Höhepunkt unserer Sommersaison bildet und den Besuchern Baden-Badens eine nicht zu überbietende Fülle hervorragender Festlichkeiten verheißt. Der tägliche Fremdenzuwachs ist jetzt ein außerordentlich großer, die Gesamtfrequenz wird in wenigen Tagen das fünfzigste Tausend überschreiten und auf der Promenade herrscht besonders während der Abendkonzerte ein großartiger Verkehr. Die fünf Renntage verteilen sich auf den 22., 24., 26., 28. und 29. August. Der erste Renntag (Sonntag), schließt mit einem Gala-Feuerwerk auf der Wiese des Kurgartens, für das der bekannte Kunstfeuerwerker G. Wassem aus Unterliederbach-Höchst ein mit pyrotechnischen Neuheiten reich bedachtes, umfangreiches Programm aufgestellt hat. Das Konversationshaus und die Umgebung wird, wie jeden Abend in der Rennwoche, festlich beleuchtet sein und nach dem Abendkonzert des Kurorchesters noch bis gegen Mitternacht großes Militärkonzert stattfinden. Am Mittwoch (25. Aug.) wird der unter dem Protektorat Sr. Hoheit des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar stehende Blumenkorso, an dem sich stets die Elite der Gesellschaft in hervorragender Weise beteiligt, abgehalten. Ehrenpreise Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin, des Prinzen Herrmann zu Sachsen-Weimar, des Internationalen Klubs, des Städt. Kurkomitees, ferner 8 Banner und 12 Anerkennungspreise sind für die Insassen der am schönsten geschmückten Wagen gestiftet. Abends ist großes Militärkonzert im Kurgarten. Am Donnerstag, (26. Aug.) fällt in Iffezheim die Entscheidung in dem Wettbewerb um den „Großen Preis von Baden" (Goldpokal des Großherzogs und 80 000 M.), die Hauptnummer unserer Rennen, der die gesamte Sportwelt mit höchster Spannung entgegensieht. Abends schließt sich dem Konzert des Kurorchesters wieder Militärkonzert an. Samstag (28.) ist Reunionsball und Sonntag (29. Aug.) beendigt ein großes Sommernachtsfest mit Doppelkonzert und italienischer Nacht die „große Woche" von Baden-Baden, während der unsere Bäderstadt der Sammelplatz der distinguiertesten Gesellschaft aller Nationalitäten ist.

(?) **Nordseebad Wittdun-Amrum**, 16. Aug. Die Direktion der Nordsee-Linie in Hamburg hatte gestern für die hiesigen Kurgäste einen Ball an Bord ihres Salon- und Schnelldampfers „Silvana" veranstaltet. Das Schiff, welches an unserer Landungsbrücke festgemacht hatte, war durch Lampions und elektrisches Licht festlich erleuchtet und bot einen imposanten Anblick. Bei dem darauffolgenden Ball, an welchem ca. 300 Personen teilnahmen, konzertierte unsere Kurkapelle. Ungefähr um 11 Uhr wurde durch Angestellte der Nordsee-Linie ein elegantes Feuerwerk abgebrannt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 18. Aug. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse war wenig Geschäft. Für Brauereien herrschte bessere Stimmung. Oggersheimer Spinnerei-Aktien wurden zu 31½ umgesetzt. Wir notieren noch: Badische Brauerei Stamm 87 B., Badische Brauerei-Prioritätsaktien 135½ G., Mannheimer Aktien-Brauerei 175 G., Schroedl-Brauerei 140 G.

* **Frankfurt a. M.**, 18. Aug. (Börsenbericht.) Eine Timesmeldung aus Rio de Janeiro machte ungünstigen Eindruck, weil daraus hervorgeht, daß die finanzielle Lage Brasiliens eine recht unerquickliche ist. Indessen hatten doch nur Diskonto-Kommandit-Anteile darunter zu leiden, während der übrige Markt nicht davon berührt wurde. Die Kurse blieben im allgemeinen ziemlich gut behauptet, einzelne Papiere bewegten sich sogar voran. Dies gilt in erster Linie von Lombarden, die von Wien zu anziehendem Kurse in großen Beträgen aufgenommen wurden. Auch für schweizer Centralbahn-Aktien zeigte sich stärkeres Interesse, die übrigen schweizer Bahnen blieben aber vernachlässigt. Prince Henri waren erheblich schwächer. Von Fonds Mexikaner matt. Amerikaner niedriger. Privatdiskonto war heute unter Satz kaum noch anzubringen. Privatdiskonto 3 Proz. (F. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 18. August. Abend-Börse. Kreditaktien 310½, ¼ b. Diskonto-Komm. 205. 4.70 b. Darmstädter Bank 156.50 b. Dresdener Bank 162, 161.90 b. Deutsche Bank 207.80, 70 b. Handelsgesellschaft 170 b. Banque ottomane 119.10 b. Nationalbank 148.50 b. Effektenbank 117 b. Staatsbahn 295⅞ b. Lombarden 78⅜, 77¾ b. Henri 109.80 b. Northern 48.20 b. Mittelmeer 102.70 b. Gotthard 154.70 b. Central 139.90, 80 b. Nordost 114.20, 30 b. Union 82.70, 80 b. Jura-Simplon 87.20, 40 b. Hibernia 198.60, 198.60 b. Laurahütte 175.60 b. Aluminium 150 b. Bochumer 198.70 b. Westeregeln 195.50 b. Ungar. Electric. 125.50 b. Wiener do. 138.40 b. Harpener 192 b. Gelsenkirchen 188.80 b. Contin. Electric. 153.80 b. Italiener 94.30 b. Mexikaner 24.50, 24.10 b., 6proz. do. 93, 92.60, 70, 60 b., 5proz. do. 88 b. Türkenlose 36.70 b. Portugiesen Tab. 94.30 b. Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr. Lombarden 77⅞.

* **New-York**, 18. Aug. 5 Uhr Nachm. Atschison Topeka und Santa Fé Sh. 15⅜, Canada Pacific Sh. 70¾, Central Pacific Sh. 13¾, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 93⅞, Denver u. Rio Grande Pref. 48¾, Louisville u. Nashville Sh. 60—, New-York Lake Erie Sh. 17—, New-York Centr. Sh. 106⅝, Northern Pac. pref. Sh. 50—, Silber 52½. Tendenz: anf. lustlos, dann steigend, Schluß fest.

* **Pfullendorf**, 17. Aug. 100 Kilo Kernen 20.50, 19.49, 18.30, Hafer 14.20, 14.08, 14.—.

* **Petersburg**, 18. Aug. Feiertag.

* **Amsterdam**, 18. Aug. Weizen für Novemb. 203.—, für März —.—. Roggen für Oktober 116.—, für März 120.—. Leinöl hier 16½, für Herbst 16½, für Frühjahr 17—, für Sommer 18—. Banca-Zinn hier 37—, Billiton hier 37—.

* **New-York**, 18. Aug. Weizen: Aug. 96¼, Sept. 94¼, Okt. ——, Nov. ——, Dez. 93⅞, Januar ——, Febr. ——, Aug. 33½, Sept. ——, Okt. ——, Novemb. ——, Dez. 35⅝, Jan. ——. Tendenz: steigend.

* **Chicago**, 18. Aug. Weizen: Aug. 89—, Sept. 88½, Dez. 88¼, Aug. 28⅜, Sept. 28¾, Dez. 30¼.

* **Berlin**, 18. Aug. Spiritus, 70er, 42.50.

* **Hamburg**, 18. Aug. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Sept. 35¼ Pf., für Dez. 36¼ Pf.

* **Breslau**, 18. Aug. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Aug. 61.80, do. 70er für Juli 41.80.

* **Paris**, 18. August. Rüböl per Aug. 60.75, per Septbr. 61.—, per Sept.-Dezbr. 61.—, per Jan.-April 61.75. Still. Spiritus per Aug. 38.50, per Januar-April 37.—. Beh. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Aug. 26.—, per Jan.-April 28.25, Still. Mehl, 12 Marq., per Aug. 59.80, per Septbr. 59.75, per Sept.-Dez. 59.75. per Nov.-Febr. 59.25. Fest Weizen per Aug. 29.50, per Sept. 28.—, per Sept.-Dez. 27.80, per Nov.-Febr. 27.60. Fest. Roggen per Aug. 18.25, per Sept. 18.—, per Sept.-Dez. 18.—, per Nov.-Febr. 18.—. Still. Talg —.—. Wetter: Bedeckt.

* **Magdeburg**, 18. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.70—9.90—, neue —.——.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.—7.65—. Stetig. Brotraffin. 1. 23.50.—75, Brotraffin. 2. —.———, Raffinade mit Faß 23.25—22.50, Gem. Melis 1. mit Faß —.———. Ruhig. Rohzucker 1 Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Aug. 8.65— G. 8.75— Br., für Sept. 8.62½ G. 8.67½ Br., für Okt. 8.62½ G. 8.70— Br., für Nov.-Dez. 8.67½ G. 8.72½ Br., für Jan.-März 8.85— G. 8.90— Br. Still.

* **Liverpool**, 18. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr ——, Umsatz 8000 B. Amerikaner gedrückt, 1/32 niedriger, Surats still, 1/32 niedriger.

* **London**, 18. Aug. Silber 24½.

* **London**, 18. Aug. (Metallb.) Kupfer Chili-Bars cash 48⅞, ditto 3 Monate 49¼. Zinn Straits cash 61⅜, ditto 3 Monate 62¾. — Blei spanisch 12⅜, do. englisch 12¾. Zink ordinary brands 17⅛, ditto Special brands 17¼.

* **Glasgow**, 18. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 44 Sh. 8— d.

Drahtberichte.

w **Berlin**, 19. Aug. Der König von Siam wird am Donnerstag Abend in Potsdam eintreffen, am Freitag nach Berlin kommen und am Samstag der Parade des Gardekorps beiwohnen. Am Sonntag folgt er einer Einladung des Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin und begiebt sich von dort nach Essen. (Frkf. Ztg.)

w **Berlin**, 19. Aug. Nach der „Frkf. Ztg." tagt hier vom 6.—8. September das „Institut Colonial international" unter dem Vorsitz des Regenten von Mecklenburg-Schwerin Herzogs Johann Albrecht. An den Beratungen wird Kolonialdirektor v. Richthofen teilnehmen. Die Gegenstände sind die Arbeiterfrage in der Kolonie, die Schaffung von Kolonialbeamten, Protektorat und finanzielle Beziehungen zwischen Mutterland und Kolonien.

w **Kiel**, 19. Aug. Staatssekretär Graf Posadowsky ist, lt. „Frkf. Ztg.", zur Besichtigung des Kanalamtes hier eingetroffen.

w **Breslau**, 19. Aug. Ueber einen Teil der Provinz Schlesien sind neuerdings schwere Unwetter niedergegangen; mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen. In Rogau bei Zobten ist der Typhus infolge Verseuchung des Wassers durch die letzte Hochwasserkatastrophe ausgebrochen. Die verseuchten Brunnen sind geschlossen worden.

w **Madrid**, 19. Aug. Das oberste Gericht des Krieges und der Marine bestätigte das Todesurteil gegen Angiolitto; der Ministerrat stimmte ihm ebenfalls zu.

Zu den Wirren im Orient.

w **Konstantinopel**, 19. Aug. Gestern Nachmittag wurde bei der Polizeidirektion in Pera eine Bombe geworfen, die jedoch nicht explodierte. Zu gleicher Zeit wurden in der Ottomanbank zu Galata zwei verdächtige, europäisch gekleidete Individuen verhaftet, die Dynamit bei sich trugen. Auf der Seitenfront der Pforte, die das Großvezierat mit dem Staatsratgebäude verbindet, erfolgte ebenfalls eine Dynamitexplosion, durch die Fensterscheiben zerbrochen und einige unerhebliche Beschädigungen verursacht wurden. Man spricht auch von einigen Verwundeten. Als Attentäter wurden Armenier bezeichnet. Infolge des Vorfalls entstand eine Panik. Die Geschäfte wurden geschlossen, aber bald wieder geöffnet. Um 6 Uhr abends herrschte überall vollkommene Ruhe. Die Haltung der Polizei und des aufgebotenen Militärs war musterhaft.

w **Kanea**, 19. Aug. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers von Oesterreich haben die Admirale die beiden Muhammedaner, die wegen Beleidigung und Widerstandes gegen die internationale Gensdarmerie auf der „Sicilia" in Haft gehalten wurden, begnadigt.

w **Kanea**, 18. Aug. Die internationale militärische Gerichtskommission wird morgen im Oberkommando zusammentreten. Die Admirale haben den Gouverneur aufgefordert, die ottomanische Gensdarmerie dem Kapitän der italienischen Carabinieri zum Zwecke wirksamen Zusammenarbeitens und einheitlicher Leitung zu unterstellen. Ferner baten dieselben den Gouverneur, den Gensdarmen ihren Sold durch die Zolleinnahmen zu sichern.

* **Paris**, 18. Aug. Der „Figaro" meldet aus London, in wohlunterrichteten Kreisen glaube man, daß die von England neuerdings in Konstantinopel erregten Schwierigkeiten nur eigennützigen Interessen entstammen. England wolle die Türkei fühlen lassen, daß es noch mächtig genug sei, daß ohne es die endgiltige Regelung der Dinge nicht erfolgen könne; sein Widerstand habe zum Ziel, die Türkei zu besonderen Zugeständnissen ihm gegenüber zu nötigen. England sei durchaus bereit, Kreta und Thessalien zu opfern und ihr freie Hand zu lassen, jedoch nur unter der Bedingung, daß ihm gestattet werde, eine Schiffsstation in der Sudabai zu errichten. Wenn dieser Handel gelänge, würde England ohne Bedenken das europäische Einvernehmen fahren lassen.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Oswald Bergener,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Reise-Abonnement.

Die „Bad. Landeszeitung" kann jeder Zeit und für jeden beliebigen Zeitraum unter Kreuzband bezogen werden. Der Versand erfolgt täglich und beträgt der Abonnementspreis für Deutschland und Oesterreich 50 Pf., für alle Länder des Weltpostvereins 75 Pf. per Woche. Die Expedition.

EDLER & KRISCHE, HANNOVER Gegr. 1856.
Geschäftsbücher-Fabrik * Buch- u. Steindruckerei * Lithogr. Anstalt
Zweign.: Berlin u. London. Niederlagen in allen Städten Deutschlands.
Specialität: Briefbogen, Facturen, Adresskarten in hochf. Lithographie
Reichhaltige Muster. 2960.7
Niederlage in Karlsruhe i. B. bei Eugen Langer, Kaiserstraße 223. 3854.2

Fango (vulkanischer Schlamm) als Kataplasma angewendet, bewährtes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias und Frauenkrankheiten
Verabfolgt gegen ärztliche Verordnung das FRIEDRICHSBAD Karlsruhe. 4296.8.5

PETER HAFFNER
Feuerfeste Kassenschränke
Cassetten, Tabernakel 1738.25.20
SCHLÖSSER ALLER ART
Saargemünd (Lothr.)

Caros
vom einfachen Bloc-Caro in allen Größen und Farben bis zum Schotten von mannigfaltigster und farbenreichster Zusammensetzung bilden bekanntlich die Hauptmode der diesjährigen Seidenstoff-Saison. Diesem Umstande hat das Special-Seidenhaus von Hirt & Sick Nachf. durch Auslage von denkbar umfangreichen Sortimenten Rechnung getragen, deren Preise schon mit 2 Mk. per Meter beginnen. 169.95

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
18. August, nachmittags 4 Uhr.

Der Hauptteil des gestern im Nordwesten aufgetretenen Luftwirbels pflanzt sich nach Norwegen fort. Es ist jedoch an der Südwestspitze von England ein sekundärer Wirbel zurückgeblieben, welcher demnächst bis zu uns gelangen und alsbald wolkiges, anfangs schwüles, später abgekühltes Wetter und Regenfälle bringen wird.

Geboren.

Karlsruhe, 14. Aug. Elsa Margaretha, V. Theodor Lud. Zwecker, Privatier. 15. Karl Franz, V. Lorenz Eckert. Vermessungsassistent. 16. Anna Sofie. V. Wilhelm Schulze, Schuhmacher.

Gestorben.

Karlsruhe, 16. Aug. August Hoffmann, Privatier, 64 J.; Adolf Hemberger, Photograph, 51 J.; Hedwig, V. Markus Michel, Fuhrunternehmer, 1 M. 14 T. 17. Hermann, V. Julius Klinke, Büchsenmacher, 19 T.; Stefanie Belz, Weichenwärters Gattin, 54 J. 18. Friedrich, V. Gustav Beck, Wagenwärter, 4 M. 27 T.

Frankfurter Börsenkurse vom 18. August 1897.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 4% (abg. 3½) Reichs-Anl. M.	103.70	103.60
„ 3½ „ „	—	103.70
„ 3 „ „	97.70	97.60
Preuß. 4% (abg. 3½) konj. St.-A. „	103.70	103.60
„ 3½ „ „ „	103.90	103.80
„ 3 „ „ „	—	98.30
Baden 4 Obl. . . . fl.	—	—
„ 4 dto. . . . M.	—	101.10
„ 4 von 1886 . „	102.00	101.90
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	—	102.10
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	—	104.60
„ „ Bl. M.	102.30	102.20
3½ Fürstl. Isenbg. und Bud.-Türkheim v. 1887 „	—	87.70
Hamb. 3½ St.-Rente „	107.00	—
Gr. Hessen 4 Oblig. „	—	102.20
Württ. Obl. 4 v. 75.80 „	—	101.40
„ „ 4 v. 81/83 „	101.50	101.40
„ „ 4 v. 85u.87 „	—	—
„ „ 4 v. 1891 „	—	103.40
„ „ 3½ v. 88u.89 „	—	101.40
„ „ 3½ v. 1893 „	—	—
„ „ 3½ v. 1894 „	—	102.00
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	101.10
„ 4 „ „ 86 „	—	—
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	94.40
Italiener 3 Rente Lr.	—	59.50
„ 5 amt. v. 89 S. III u. IV	93.50	93.20
Oest. 4 Goldrente . fl.	105.40	105.30
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—	—
„ 4¼ Silber-Rente fl.	87.10	87.00
„ 4¼ Papierrente fl.	86.80	86.70
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-A.	—	34.30
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	94.30
dto. 3% . . . fl.)	—	—
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	101.90	101.80
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	91.00	—
„ 4 „ „ v. 94	—	89.10
4 Russ. Consj. v. 80 Rbl.	—	102.80
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cs.-E.-B. S. 1, 2, 89	—	103.50
4 „ Consj. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	67.0	—
3½ „ Goldanl. v. 94	101.50	101.40
Schweden 3½ v. 80 M.	—	—
„ 3½ v. 86 „	100.80	—
„ 3½ v. 90 „	—	100.00
„ 3 . . . „	96.90	—
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	104.10	104.00
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100.80
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	—
4½ „ E.-A. 89 Sild.	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	71.40	71.3
6% Chinesische Anleihe	—	—
5½ „ „	—	104.80
4 Egypt. unific.-Obl.	—	107.70
6 Mexiko Anleihe v. 88	93.90	93.8

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

4 Frankf. a. M. Lit. R. abg. à 3½	101.40	101.30
3 Baden-Bad. v. 1886	—	95.00
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	—	—
3 „ von 1889	—	95.30
3 „ von 1896	96.50	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	100.60
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	65.10
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	94.10	94.00

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Rchsb. 3½%	160.60	161.50
Frankfrt. Bank M. 4%	—	183.80
Badische Bank . 4%	—	119.00
Basler Bankverein 5%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	—
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	156.90
Deutsche Bank . 4%	—	207.70
Deutsche Vereinsb. 4%	—	119.00
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	205.70
Dresdener Bank 4%	—	165.
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	114.70
Natlbk. f. Deutschl. 4%	—	149.0
Oberrhein. Bank 4%	—	128.40
Pfälzische Bank 4%	—	140.90
Rheinische Kreditbk. 4%	—	137.9
Süddeutsche Bank 4%	102.00	101.90
Württ. Notenbank 4%	—	117.4
„ Vereinsbk. 4%	150.20	150.10
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	815.00	814½
„ Kredit-Bk. 5%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	—

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	384.00
Köln-Rottweil. Pulver	—	349.10
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	453.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	63.00	—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	—	56.50
Ettlinger Spinnerei	123.00	—
Farbwerke (Höchst) 5	46..00	—
Karlsr. Maschinenb. 5	—	167.50
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	288.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	102.3	102.20
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	244.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Hessische Ludwigs 4%	—	—
Ludwigsh.-Bexbach 4%	—	246.00
Pfälzische Max 4½%	—	156.30
Pfälzische Nord 4%	—	142.40
Nordd. Lloyd . 4%	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	79½
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	55.60
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische	—	—
3½ Pfälzische . . .	100.60	100.40
3½ „ conv. .	—	100.30
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	102.00	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	99.80	99.70
4 „ steuerfr.	—	—
4 Franz Josef „	—	—
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	99.50
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	—
5 dto. Lit. B. fl.	95.00	—
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	—	108.00
4 „ „ M.	101.60	101.50
3 „ „ Fr.	—	77.80
5 „ Ungar. Stsb.	—	116.50
4 „ von 1883 M.	—	—
3 „ I.—VIII. Em.	—	97.10
3 „ IX. Emmiss.	—	95.20
3 „ von 1885 Fr.	—	—
3 „ Erg.-Netz „	—	93.40
3 „ von 1895 stfr.	—	89.40
4 Pilsen-Priesen stfr.	85.00	—
3 Prag-Duxer v. 1896	88.70	88.60
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.40
3 dto. v. 1891	—	81.60
4 Rudolf . . stfr. fl.	85.50	85.40
4 „ (Salzgtb.) M.	—	103.10
5 Ungarische Galiz. fl.	92.30	92.20
4 Vorarlberg . stfr.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	—	58.00
3 Livornes. L. C. D u. D²	—	60.50
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	61.50
5 Toskanische C. Fr.	—	95.00
5 Westfic. E. v. 79 stfr.	100.00	—
5 dto. v. 80. .	—	95.10
4 Russ. Südwest E.-B.	—	103.10
4 Wladikawkas E.-B.	—	103.00
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	90.20	90.10
Oeste de Minas E.-B.	—	69.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97.30
5 California u. Oregon	—	101.20
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	88.8
Southern Pac. of Calif.	—	105.90
West. N.-York P. I M.	106.80	—

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.30
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	99.80	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	—	101.50
4 Meininger Hypothbk.	—	99.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.90
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.50
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.30
3½ dto.	—	99.90
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	101.40	101.30
3½ „ C.-B.-K. 1886	—	98.90
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	98.90
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	98.90
3½ dto. 96 „ „ 1906	100.60	—
4 Preuß. Hyp.-Verj.-A.	100.00	—
4 „ „ gar. b. 1905	—	102.00
3½ „ Verj.-A.-G. .	93.30	98.20
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.00
4 dto. „ „ 1902	—	102.40
3½ dto.	—	99.50
3½ dto. S. 69—74	—	100.50
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	101.70	101.60
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	102.00
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bk. unk. b. 1904	—	100.00

Verzinsliche Lose

4 Badische Prämien .	—	145.40
4 Bayerische Prämien	159.30	159.20
5 Donauregulierung .	—	116.10
3½ Köln-Mindener .	—	138.00
3 Madrider 100 Fr.	—	41.40
4 Meininger Präm.-Pf.	—	137.20
4 Oesterr. v. 1854 .	—	—
5 „ v. 1860 .	—	127.50
3 Oldenburger . .	—	129.20
3 Türken Fr. 400. .	—	36.10

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	—	39.30
Augsburger . . fl. 7	—	23.50
Braunschweig Thlr. 20	—	107.30
Finnländer Thlr. 10	56.80	56.70
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	27.90
Mailänder . Fr. 45	—	—
„ . Fr. 10	—	12.70
Meininger . fl. 7	22.00	21.90

Neuchateler . Fr. 10	—	23.90
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	321.40
„ Kred. v. 58 „ 100	—	348.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	23.80	23.70
Schwedische Thlr. 10	—	15.00
Ungar. Staats fl. 100	268.00	—
Venetianer Lire 30	—	23.40

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.17¾
dto. Eisenbahn		4.17¾
Belgische . . . . Fr.	100	80.60
Franz. . . . . „	100	80.70
Oesterr. ö. W. . . fl.	100	169.80

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.22	16.18
Dollars in Gold. . .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.35	20.32

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.15
Franz. Banknoten. .	—	80.85
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.15
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.40	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.90	—
Italien	Lire 100	76.85	—
London	Lstr. 1	20.365	20.39B 20.35G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.90	—
Schwz. Bkplätze . . .	Fr. 100	80.775	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.15	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 3%

Prämien-Erklärung: 27. Aug. 29. Sept. **Abrechnungstage:** 30. Aug. 30. Sept.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

(Aus dem Karlsruher Tagblatt.)

Maul- und Klauenseuche betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in den Gemeinden Oberlustadt und Kuhardt, Amts Germersheim, die Maul- und Klauenseuche **ausgebrochen** ist. In der Gemeinde Niederlustadt ist dieselbe erloschen.

Karlsruhe, den 13. August 1897.

Großh. Bezirksamt.
Reff.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Mitteilung Großh. Bezirksamts Pforzheim in Kieselbronn die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Karlsruhe den 14. August 1897.

Großh. Bezirksamt.
Reff.

Die Verteilung der Unterstützungen aus dem Baden-Durlacher evangelischen Waisenfond für 1897 betreffend.

An die Gemeinderäte der Landgemeinden, mit Ausnahme von Beiertheim, Bulach, Daxlanden und Grünwinkel.

Von den Erträgnissen des Baden-Durlacher evangelischen Waisenfonds soll der auf die Gemeinden des diesseitigen Bezirks entfallende Anteil verteilt werden.

Auf Unterstützung aus diesem Fond haben solche Waisen aus den ehemals Baden-Durlacher Landesteilen Anspruch, welche ehelich geboren, evangelischer Konfession, weniger als 14 Jahre alt und bedürftig sind und wenigstens den Vater verloren haben.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt, unter Zuzug des Waisenrichters festzustellen, wie viele solcher Waisen in der Gemeinde vorhanden sind und das Ergebnis, vom Waisenrichter mitunterzeichnet, binnen 10 Tagen anher zu berichten.

Karlsruhe, den 9. August 1897.

Großh. Bezirksamt.
Arnold.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen **51.** Verloosung unserer **4½%** **Pfandbriefe Serie I.** wurden folgende Nummern gezogen:

Lit. **A.** à **3000** Mark rückzahlbar mit **3600** Mark.
Nr. 9. 11. 12. 19. 31. 32. 41. 44. 60. 63. 77. 79. 83. 84. 85. 86. 87. 100. 101. 122. 124. 125. 130. 131. 132. 138. 141. 142. 148. 150. 154. 161. 162. 166. 169. 178. 179. 189. 191. 194. 196. 198. 200. 202. 204. 205. 208. 213. 214. 227. 228. 235. 236. 240. 241. 246. 250. 252. 253. 254. 255. 257. 266. 271. 275. 280. 295. 300. 301. 303. 304. 307. 308.

Lit. **C.** à **600** Mark rückzahlbar mit **720** Mark.
Nr. 1258.

Lit. **D.** à **300** Mark rückzahlbar mit **360** Mark.
Nr. 3292.

Lit. **E.** à **150** Mark rückzahlbar mit **180** Mark.
Nr. 1840.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 31. December 1897 ausser Verzinsung.

Berlin, den 17. August 1897.

Die Direction.
Sanden. Schmidt. 4474.1

Gesammtfrequenz 1545 Schüler.

Höhere Handelsschule Calw i. Württbg.

Beginn des Wintersemesters (44tes) am 5. Oktober.

Aufgenommen werden:

I. **Knaben von 11 Jahren** in die Realklassen zur Fortsetzung der Schulbildung,
II. **dto. von 13 dto.** „ „ Handelsklassen m. gleichzeit. Vorbereitg. z. Einj.-Exam.,
III. **junge Leute von 15 Jahren an,** welche eine bessere Schulbildung oder Praxis nachweisen, in den **6monatl. Separatkurs A.** und
IV. **junge Leute jeden Alters** aus kaufm., industr. und gewerbl. Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und gleichzeit. tüchtiger kaufm. Ausbildung in den **6monatl. Separatkurs B.**

Die uns anvertrauten jungen Leute werden in dem Pensionat der Anstalt bestens verpflegt und stehen unter ständiger Aufsicht; sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge zu ernster Arbeit angehalten. Schul- und christenlehrpflichtige Zöglinge erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Ortsgeistlichen beider Confessionen. Prospekte mit vielen Referenzen u. jede weitere Auskunft verlange man gratis und franco von dem
4153.9.4 **Direktor Spöhrer.**

1896 Jahresfrequenz 384 Schüler.

Schaumwein-Kellerei von **Deinhard & Co.** *Coblenz.*

Versand der vorzüglichen **1893r Cuvées** *Besonders empfohlen:* *Cabinet-Sekt* *Rothlack Extra* *mittelsüss, herb oder extra dry.*

4019.26.4

166.—61

Uebelriechende Aborte

macht man geruchlos und desinficirt man durch 3872.10.6

INOLIN.

Inolin ist ein geruchloses, gesetzlich geschütztes Desinfectionspulver. 5 kg-Packet M. 2,50 franco gegen Nachnahme, 25 kg M. 8,—, 50 kg M. 12,— ab Hagen, Brutto für Netto, gegen Nachnahme.

Paul Rath, Hagener Inolin-Fabrik, Hagen i. W.

Otto's neuer Motor

aus der Gasmotorenfabrik Deutz,

stehender und liegender Anordnung, in Größen von ½—200 Pferdestärken, für **Gas, Benzin und Petroleum.** 225.46.33

Ventil-Präcisions-Steuerung.

Ueber 42,000 Motoren mit ca. 170,000 Pferdekräften in Betrieb.

Faas & Dyckerhoff, Mannheim,

Generalvertreter für Baden, Pfalz 2c.

Flaschenbier.

Wiener und Münchener Art.

Täglich frisch abgefüllt.
Bestellungen durch die Privatpost gratis.

Von 4 Flaschen ab durch eigenen Wagen frei ins Haus. 3045.—23

Blumenstr. 23. W. Fels, Kriegstr. 148.

Bekanntmachung.

Nr. 29477. D. II 557. In der Nacht vom 17./18. d. M. wurde in Theningen ein braunes Pferd, Wallach, 3½ Jahre alt, mit sog. Bleß auf der Stirne, entwendet. 4480.1

Wahrscheinlicher Thäter ist Taglöhner Benedikt Rüßle von Ensisheim, 18 Jahre alt, blond, 1,70 m groß.

Ich bitte um Fahndung.

Freiburg, den 18. August 1897.

Der Großh. Staatsanwalt.
Junghanns.

Badische Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfkesseln.

In unserem Dienste ist die Stelle eines **Dampfkessel-Inspektors** zu besetzen. Tüchtige Ingenieure, welche eine deutsche technische Hochschule mit Erfolg besucht und einige Jahre in Maschinen und Kesselschmieden thätig waren, belieben ihr Angebot auf Uebernahme dieser Stelle unter Beifügung von Abschriften der Zeugnisse, sowie einer Darstellung ihres Lebensganges an den Oberingenieur der Gesellschaft, Isambert, dahier einzusenden. Das Anfangsgehalt beträgt 2400 Mark und steigt bei zufriedenstellender Leistung. 4478.2.1

Mannheim, den 16. August 1897.

Günstig gelegenes Wohnhaus mit grosser Werkstätte u. constanter Wasserkraft zu verkaufen.

In einem der besuchtesten Thäler des bad. Schwarzwaldes schön gelegenen Stadt, Sitz aller Behörden, mit großem Fremdenverkehr nach allen Richtungen, Eisenbahnstation, ist ein vor wenigen Jahren neu erbautes 2stöckiges, von allen Seiten freistehendes Wohnhaus mit anstoßendem Gemüsegarten, großer Werkstätte mit constanter Wasserkraft u. maschineller Einrichtung, vor kurzer Zeit neu hergestellt, wegen Gebrechlichkeit des Besitzers um billigen Preis verkäuflich. Das Anwesen ist von allen Belastungen frei u. zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, vorwiegend aber zur Glaserei, Drechslerei, Färberei oder Schuhmacherei, da in diesen Branchen keine Concurrenz am Platze besteht. Anzahlung M. 6—8000, das Uebrige nach Vereinbarung. Näheres durch das **Südd. Gesch.- u. Hyp.-Verm.-Inst. Stuttgart, Moltkestr. 20.** 4436.3.1

Gasthof

mit gut besuchtem Restaurant und Gartenwirthschaft, großem Ziergarten und 32 Betten in bester Lage eines weltbekannten Badeplatzes und Luftkurortes (Eisenbahnstation im bad. Schwarzwald) — seit Jahren sich besten Rufes erfreuend — **Jahresgeschäft** — ist **zu verkaufen** und kann tüchtigen Wirthen angelegentlich empfohlen werden. Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B., Rosastrasse 3.** 4452.3.1

Polstermöbel.

Garnituren jeder Art, vom einfachsten bis feinsten Genre. Divans, Chaiselongues, Fauteuils, sowie Modernisiren älterer Garnituren in bester Ausführung zu billigen Preisen. 3857.6.6

A. Menke,
Tapezier u. Dekorateur,
Kaiserst. 112. Belfortstr. 15.

Das Putzen und Repariren an Näh-, Wasch-, Wring- und Messerputzmaschinen, sowie an Kinder- und Krankenwagen wird prompt u. billig besorgt. Alte Nähmaschinen tausche ich zu jeder Zeit ein. Nähmaschinen-Lager und Reparaturgeschäft von **Karl Germdorf,** Mechaniker, Herrenstraße 6 und Wilhelmstraße 21. 2026.52.19

Möbel.

Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern 2c. kauft man am besten und billigsten bei 3637.13.8

K. Epple, Tapezier,
Kaiserstraße 37,
gegenüber der alten Dragonerkaserne.

NB. Ganze Aussteuern werden noch besonders berücksichtigt.

Mehrere wenig gespielte

Pianinos

von M. 280.— an sind wieder in schönster Auswahl auf Lager.

Ludwig Schweisgut,
Grossh. Bad. Hoflieferant,
Herrenstr. 31. 4368.6.3

Offenburg.

Hôtel Offenburger Hof

neben der Reichspost, 2 Min. v. Bahnhof. Neu errichtet und neu eingerichtet.
Albert Mayer, Eigenthümer.
Telephon Nr. 22. 1717.—

Gesucht.

Ein junger **Bauzeichner** findet dauernde Stellung in einem Baugeschäfte im bad. Oberlande. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten erbitte an die Expedition d. Bl. unt. Nr. 4431.3.2

4311.202

CHOCOLAT MENIER

Die Grösste Fabrik der Welt.
TÄGLICHER VERKAUF **50,000** Kilos.
Zu haben in allen Spezerei- DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Grosse Internat. Rennen zu Baden-Baden

am **Sonntag 22. August, Dienstag 24. August, Donnerstag 26. August, Samstag 28. August** und **Sonntag 29. August 1897.**

Beginn der Rennen jeweils 2½ Uhr Nachmittags.

Jeden Tag 6 Rennen. 4328.4.2

Gesammtbetrag der zur Vertheilung gelangenden Geld-Preise **ca. 400,000 Mark.**

An den drei Haupttagen: 22., 26. und 29. August wird ein

Sonderzug

von **Karlsruhe** nach dem **Rennplatz** bei **Iffezheim** mit **Fahrpreis-Ermässigung** und folgenden Fahrzeiten abgelassen:

Frankfurt	ab	9^{38}	Rennplatz Iffezheim	ab	6^{10}
Mannheim	ab	10^{45}	Rastatt	an	6^{22}
Heidelberg	ab	11^{40}		ab	6^{25}
Stuttgart	ab	7^{45}	Ettlingen	an	6^{48}
Karlsruhe (Hauptbhf.)	ab	12^{48}	Karlsruhe (Hauptbhf.)	an	7^{00}
Ettlingen	ab	1^{00}	Stuttgart	an	10^{35}
Rastatt	an	1^{23}	Heidelberg	an	8^{41}
	ab	1^{24}	Mannheim	an	9^{18}
Rennplatz Iffezheim	an	1^{37}	Frankfurt	an	10^{57}

Die Abstempelung der Fahrkarten für die Berechtigung **taxfreier Rückfahrt** erfolgt **nur** auf den Zuschauerplätzen des Rennplatzes.

Die Eintrittskarten für den 1. Platz berechtigen zum **freien Zutritt** des **Totalisators.** — Auf dem **II. Platz** ist für den Totalisator ein **Extra-Entrée** von 5 Mk. zu entrichten.

Restauration auf dem I., II. und III. Platze.

Das Internationale Renn-Comité zu Baden-Baden.
(gez.) **Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar.**

Lift! **Kurhaus Schloss Heidelberg.** Lift!

Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. Heilanstalt für **Nervenleiden und andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Heilgymnastik** (Apparate von **Dr. Zander, Stockholm**) **Pneumatische Behandlung** (Geigel'scher Doppelventilator). **Massage** 2c. Uebergangsstation für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher,** früher Assistent von Herrn Geh. Rath Erb. 1533.26.23

Tapeten.

Größte Auswahl diesjähriger Neuheiten
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Billige Preise.

W. Müllejans Nachf.,
Tapeten-Fabrik-Lager,
124a Kaiserstrasse 124a.

Tapezier-Arbeiten werden auf Wunsch übernommen und unter Garantie ausgeführt. 2306.—34

Bade- & Toiletteschwämme

empfiehlt in **guten formschönen** Qualitäten 2422.—.32

Julius Dehn Nachfolger,
Drogerie,
Zähringerstraße 55.

Medicinische Seifen in großer Auswahl.

Badesalze.

Rappenauer, Staßfurter und **Seesalz** empfiehlt zu billigsten Preisen

Julius Dehn Nachfolger,
Drogerie,
Zähringerstraße 55.
2423.—.32

Uhrenfabrik UNION Glashütte i. S.
Feinste Präcisions-Taschen-Uhren und Chronometer.
Zu beziehen durch alle guten Uhrengeschäfte.
4471.15.1

4359.3.3

Kennern von türkischen Tabaken **Sossidi Frères Cigaretten** empfohlen. Zu haben bei **M. Heller** und anderen besseren Handlungen.

Grosskopf'sches Tanz-Institut,

33 Herrenstraße 33, 2. Stock.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihre Aufmerksamkeit auf das von mir neu eingerichtete und elegant ausgestattete Tanzinstitut zu lenken.

Beginn meiner Curse Anfang Oktober, auf Wunsch auch früher. **Auch übernehme ich Privatcurse von 4 Personen. Einzelstunde zu jeder Tageszeit.**

Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß meine bisherigen Schüler, die mir seit meiner 17jährigen Thätigkeit ihr Vertrauen in so reichem Maaße schenkten, mich auch in meinem neuen Unternehmen unterstützen und mich in weiteren Kreisen empfehlen werden.

Gefl. Anmeldungen erbeten, persönlich zu sprechen an Wochentagen von 1—3 Uhr und Abends von 7—9 Uhr, an Sonntagen von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr. 4392.6.2

Hochachtungsvoll
Georg Grosskopf,
Herrenstraße 33, 2. Stock.

Neu! Postkarte

Kaiserdenkmal in Karlsruhe
Originalradirung
von Prof. **Krauskopf.**
Verlag:
Herm. Schmidt Nachf.
L. Wohlschlegel,
Kaiserstr. 159, Ecke Ritterstr.
Zu haben in allen Papier- und Buchhandlungen. 4382.3.2

Sehr billig feil

in einem freundlich gelegenen Amtsstädtchen des westl. Schwarzwaldes — Eisenbahnstation — **ein hübsches freistehendes, von schattigem, Garten umgebenes Landhaus** mit 8 Zimmern, 2 Küchen, 2 Balkons, 4 Mansarden u. s. w. — Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastrasse 3, **Freiburg i. B.,** 4245.3.3

Cigarren.

Von einer Hamburger Großhandlung in importirten Havana- und Hamburger Cigarren wird ein tüchtiger Platzvertreter mit Beziehungen zu der feineren Privatkundschaft gesucht. Gefl. Offert. sub Q. Y. 172 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg,** erbeten. 4477.1

Leistungsfähige Thüringer Wurstfabrik sucht für nächste Saison

tüchtige Vertreter

in größeren Städten Süd- und Mitteldeutschlands. Offerten unter **To. B. 80** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Eisenberg i. Th.** 4475.2.1

Vertreter gesucht.

Eine der ersten Seifenfabriken Deutschlands sucht für ihre Seifenpulver-Fabrikate bei der Kundschaft gut eingeführten Vertreter bei entsprechenden Provisionssätzen. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Chiffre **E. 839** einzusenden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** 4476.1

Mädchen,

4472 2.1

27 Jahre alt, mit sämmtlichen häuslichen Arbeiten vertraut, gestützt auf Ia Zeugnisse, **sucht** per sofort oder später **Stellung.** Gefl. Offert. sub **K. 695** an **Rudolf Mosse, Strassburg, Els.**

Tüchtige, mit gut. Zeugn. versehene, nicht unter 25 Jahre alte

Restaurationsköchin,

desgleichen ein 4473.3.1

Servirmädchen

per sofort oder bis 1. September bei hohem Lohn gesucht.

Offerten erbittet **G. Gutekunst,** Hotel zum weißen Rössel, **Bischheim-Straßburg.**

Druck und Verlag von Otto Reutz, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.